



Das
Lob der Einsamkeit.



Was mich erfreut,
Ist Einsamkeit;
Da kann ich meinem Gott recht
dienen und ihn ehren,
Die Welt, von der ich mich entfernt, kann mich
nicht stören.

Welch angenehme Lust
Durchwühlt mir meine Brust,
Wenn ich mich als ein Eremit betrachte?
Und mein Geläß als eine Celle achte?
O so ein Stand ist Kronen gleich;
Mehr werth, als ein monarchisch Reich.
Ein König seyn, wie unser Held, was hat
der nicht für Sorgen,

Sowohl den Tag hindurch, als auch die Nacht
bis wieder an den Morgen?

Doch, denken alle so wie ich? Ich glaube, nein!

Sie würden lieber König seyn;

Ich aber nicht. Gott sey gepreist für meinen
Stand,

Den er mir hulbreich zugewandt,

Und sey in meinem Alter

Noch ferner mein Erhalter.

